

3. Juni 2020

Postulat

von Nicole Giger (SP)
und Maya Kägi Götz (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er Kulturschaffende, Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen, die unter den Pandemiefolgen leiden, unterstützen kann. Eine Möglichkeit wäre eine Ausschreibung, die in allen künstlerischen Disziplinen nach neuen Formaten und kreativen Lösungen fragt, die Kunst und Kultur in dieser von Distanz geprägten Zeit weiterhin erfahr- und erlebbar machen.

Begründung:

Kultur ist ein menschliches Grundbedürfnis. Das ist vielen gerade während des Corona-Lockdowns schmerzlich bewusst geworden. Die Stadt Zürich ist im Bereich der Kulturunterstützung- und -förderung gut aufgestellt und die Strahlkraft des kulturellen Lebens gilt als unbestritten. Das wird allseits geschätzt und anerkannt.

Die Covid-19 Pandemie hat das Leben aller Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner verändert und eingeschränkt. Den Bereich der Kunst und der Kultur hat das Virus besonders hart getroffen. Das öffentliche Kunst- und Kulturleben ist zum Erliegen gekommen. Nicht absehbar ist, wann Musikkonzerte und Festivals im gewohnten Rahmen stattfinden können oder wann ein Theaterbesuch, wie wir ihn kennen und schätzen, wieder möglich sein wird. Nach und nach kehrt die Normalität wieder zurück. Die Folgen der Pandemie werden die Kulturbranche trotz Soforthilfen und Ausfallentschädigungen aber bis weit über die Krise hinaus beschäftigen, die wirtschaftlichen Auswirkungen über 2021 für die Akteurinnen und Akteure in vielen Bereichen prekäre Verhältnisse schaffen. Diese Situation verlangt nach neuen Lösungen und kreativen Formaten, um die Kunst- und Kulturszene für alle wieder erleb- und erfahrbar zu machen.

Wie können innovative Formate und Strategien aussehen, wenn die Mobilität eingeschränkt und Besucherzahl limitiert ist? Welche Rolle kann auch die Technologie spielen und welche gesellschaftlichen und kulturellen Netzwerke sind von Bedeutung? Das *close distance* Projekt von Pro Helvetia ist dafür ein nennenswertes Beispiel. Um solche Fragen zu klären, soll die Stadt eine Ausschreibung lancieren, die Kulturschaffende dabei unterstützt neue und kreative Wege zu gehen, um mit der Distanz innovativ umzugehen. Das Förderinstrument kommt in allen Sparten der Kulturförderung zur Anwendung, ist niederschwellig, zugänglich für interdisziplinäre Formate und richtet sich vornehmlich an freie Kulturschaffende, Gruppen und Einzelkünstler.



